



Studienber. bezugslos. Professor Niebe führte dann u. a. weiter aus:

Am häufigsten besuchten Universitäten sind 1898 Schiefer, Innbräuerei, während die Gesamtzahl der schiefen Hochschulen 276 beträgt. Am Durchschnitt sämtlicher preussischer Provinzen ist die Zahl der besuchten Hochschulen der technischen Hochschulen gegenüber. Das industrielle Schiefen steht in der Verteilung auf ein technisches Studium weit hinter anderen Provinzen, in Folge weilt hinter dem Durchschnitt der ganzen preussischen Provinzen, während in Schlefien das Verhältnis zwischen Universitäten und technischen Hochschulen das günstigste ist. In Brandenburg, zu wiewohl schon von den gegenwärtig studierenden Schülern etwa 500 als Vollstudierende die technische Hochschule in Breslau aufsuchen. Schlefien kann also wegen des Mangels einer technischen Hochschule mit vollem Recht über Zurückbildung klagen. Die Zahl der Hochschulen ist nicht nur in Charlottenburg, sondern auch in Hannover und Aachen. Die Zahl der Preußen, welche an nicht preussischen technischen Hochschulen des Deutschen Reiches studieren, ist groß: Sie beträgt etwa 1450, doch möchte ich hierzu allein keine Gesamtschau abgeben. Das Besondere ist bei ihm darin, daß sich verhältnismäßig sehr wenige Preußen den technischen Studien in Deutschland zuwenden. In Preußen studieren von immatriculierten Staatsangehörigen 79 Proz. an Universitäten und nur 21 Proz. an technischen Hochschulen während in Bayern 81 Proz., in Baden 62, in Württemberg 87 Proz., in Hessen 40, in Preußen 17, die technischen Studien zuwenden.

Noch bedenklicher wird die Sprache der Statistik, wenn Preußen als 34 1/2 Millionen Staat betrachtet wird. Während in Preußen auf je 10,000 männliche Einwohner nur 2,9 Studierende an technischen Hochschulen kommen, beträgt dieser Anteil in Bayern 6,2, in Württemberg 6,7, in Baden 6,4, in Hessen gar 8,0, also fast dreimal so viel als in Preußen. Für diese Erklärung bleibt nur die trockene Ansicht übrig: Es fehlt an Hochschulen! Die anderen Staaten werden Preußen im Hinblick auf diese Schiefen im Hinblick auf die Zahl der Studierenden darauf hingewiesen worden, daß der Staatszuschuß für jeden Universitäts-Studenten mehr als doppelt so hoch ist, als für jeden Studirenden der technischen Hochschulen. Werden die oben erwähnten Ausgaben des gegenwärtigen Etats aber in Rechnung gezogen, so beträgt der Staatszuschuß für jeden Höver an den preussischen Universitäten nur 560 Mark, an den drei technischen Hochschulen nur 260 M. Die ordentlichen Ausgaben für die Universitäten betragen rund 11 Millionen Mark, während in Bayern 11, in Württemberg die drei technischen Hochschulen betragen rund 20 Millionen Mark, die Einnahmen hingegen rund 850,000 M. oder 1/3 der gesamten ordentlichen Ausgaben. Es ergibt sich somit eine ordentliche Netto-Ausgabe für die technischen Hochschulen von rund 1,700,000 Mark.

Auf den Höver gerechnet, hat sich der Staatszuschuß in der Zeit von 1884 bis 1900 von 600 M. auf 172 M., d. i. um 71 Proz., vermindert.

Professor Niebe bemerkt noch ausdrücklich, daß ihm bei allen Vergleichungen jeder partikularistische Interesse und den Universitäten gegenüber jegliches Nebenwollen fern liege. Es handle sich ihm nur darum, sachgemäß den Nachweis zu erbringen, daß die Anforderungen für die technischen Hochschulen unzureichende seien.

**Stunde und Schule.**

\* Die Frage der Erziehung eines Bismarcks Nachen im, wie wir es kürzlich mitteilten, durch den Besingung der Kaiserin Schiffsbesuche Dr. Buchmann von neuem angeregt werden. In ultramontanen Kreisen wurde sogar mit einer direkten Anklage des Kaisers in dieser Angelegenheit gerechnet. Vorläufig scheint der neue ultramontane Wind sich aber noch nicht zu erheben, denn der „Frank. Ztg.“ aus Berlin geschrieben:

Trotz aller gegenfälligen Behauptungen können wir auf Grund genauer Informationen versichern, daß diese Angelegenheit seit Jahr und Tag nicht um einen Schritt ihrer Verwickelung nicht gerückt ist, und daß sie in absehbarer Zeit überhaupt nicht werden kann. Die Angelegenheit ist ein höchstgehender Wunsch einiger Aachener Herren kein na. Weder die Staatsbehörde noch die kirchliche Behörde der Erzdiözese Köln ist bezeugt, die Abgebung der Verhältnisse ist nicht dieser beiden zunächst in Betracht kommen.

seiner farbigen Land zusammengebracht. Ich j. man muß auch hier in der Frage das Gute suchen wie überall, und muß müde dabei. Was als wichtige Neuerung der jetzigen Ausstellungsgesellschaft besonders anerkannt werden muß, ist das Aufhängen der Bilder in nur einer Reihe; so bleiben die Gemälde durchweg in vorzüglicher Höhe, magz auch eine große Menge verdienen, viel höher gehängt zu werden. Eine eigenartige, farbige Ausstattung ihrer Ausstellungsräume haben sich diesmal wieder die Architekten geleistet. Durch große monumentale Thürhahmen im Nischenstil tritt man in ihre Sale. Ueber zwei Thüren sind farbige, strengstilisierte Caparoten in dekorativer Malerei angebracht. Der große Säulengang, der durch etwa 24 wichtige Säulen in kleinere Kabinets geteilt wird, ist in grüner gehalten, in das rote, mit dem Zweck des Zubehörs vermittelte Messer hineingeführt sind. Grottoen leuchten die Säulen zweier kleinerer Säulengänge; sie wirken viel zu auffällig, um als besonders geschmackvoll bezeichnet werden zu können. In anderen Säulengängen auf der Westseite der Ausstellungshalle ist das Kunstgewerbe untergebracht. Von ihm ist mir bis jetzt noch nichts aufgefallen, was sich über das Niveau der allgemein bekannten Kunstwerke erhebe und bei einem internationalen Wettbewerb die besondere Eigenart eines hochentwickelten deutschen Kunstgewerbes repräsentieren würde. Süßliche Terracotta und zarte Gegenstände in ihrer bunten Aufstellung mögen den Eindruck, als hätte man Stilleben aus dem Hohenstaufenzeit und dem Renaissancezeit von Keller und Mainz hierher verlegt. Den Wohnungseinrichtungen, die sich zum Teil in alten Stilleben bewegen, fehlt das Frische und Feinliche, was so viel zu einer vollen Wirkung beiträgt.

So bietet die diesjährige große Berliner Ausstellung von allem etwas und im ganzen wieder viel, zu viel; deshalb, wie bei jeder solchen Ausstellung unangelegentlich, mehr malts als malts, aber doch auch malts. Ich dieses harter vertreten ist als in den letzten zwei Jahren, das auch moderner Kunst, ja sogar einer der früher glücklichen Grundfragen zu widerprechen Malerei wie der der Künstler. „Scholle“ kann gewahrt werden ist, das verdient wichtige Anerkennung. Sicher ist es der neuen Ausstellungsgesellschaft gelungen, eine Ausstellung zu schaffen, die den Anstellungen der letzten Jahre nicht nur quantitativ gleichste, sondern sie auch qualitativ übertrifft. Hans Mathall.

den Faktoren ist jedoch die unerlässliche Vorbereitung, um in Verhandlungen über die Frage einzutreten. Staatsbehörde und kirchliche Behörde gehen in dieser Angelegenheit Hand in Hand, es ist daher nicht zu erwarten, daß wie das Aachener „Echo“ meint der Kaiser gelegentlich seiner Anwesenheit in Aachen im Sommer dieses Jahres die Kaiserliche Kommission durch einen Nachprüfer lösen werde. Einen solchen Nachprüfer würde man sich auch wohl wieder in Köln nach in Nom gefallen lassen.

\* Bayerns Bischöfe scheinen von Rom aus beordert zu sein, gegen die Los von Rom-Bewegung Front zu machen. Ob die Ordre sich aber nur auf die Defensivbefehle, ist aus der uns vorliegenden Meldung nicht zu entnehmen. Aus München wird nämlich berichtet, daß die bayerischen Bischöfe am Montag zu einer zweitägigen Konferenz in Eichstätt zusammengetreten waren. Der Gegenstand der Verhandlungen wird geheim gehalten. Es versichert, daß sie auf besondere Verordnungen des Papststuhls über die dem inoffizielle Stellungnahme der Los von Rom-Frage beraten haben.

**Volkswirtschaftliches**

\* Der Abgang östereuropäischer Auswanderer zu den deutschen Schiffen war in den letzten Monaten daran stark, daß er mit der regulären Post- und Schiffsabfertigung von Hamburg und Bremen nicht bewältigt werden konnte und mehrfach Ertragsdamper eingehoben werden mußten. Infolge des großen Abganges wurden Mitte April die Zwischen-Speditionen von Hamburg nach New York um 10 M. erhöht, so daß jetzt die Abfertiger mit Schnellposten 120, mit Postdampfern 160 M. kostet. Das Einkommen von Amerika nach Hamburg die Zwischen-Speditionspreise nach wie vor nur 139 M. für Schnellposten und 126 M. für Postdampfer betragen, so ist die fast ständig vorhandene Preisdifferenz, welche auf deutschen Dampfern die Abwanderung vor der Auswanderung bequämligt, gegenwärtig ziemlich erheblich.

**Arbeiterbewegung.**

\* Die schlechte Lage der Arbeiter im Ruhrkohlenbezirk scheint sich leider noch nicht zum Besseren wenden zu haben. Der Vorstand des Gewerkschaftsvereins für die Bergarbeiter hat angelehrt der Verbindung der Kohlenindustrie und wegen der Verbindung stehenden Forderungen und Forderungen an den Vorstand des bergbauenden Vereins des Oberbergamtsbezirks Dortmund und eine Eingabe wegen Einföhrung der achtstündigen Arbeitsschicht einschließlich Eins- und Ausfahrt gerichtet. Die Eingabe wird vornehmlich damit begründet, daß die Berechtigung dieser Forderung von namhaften Vertretern der Wissenschaft, sowie auch im Parlament wiederholt und ausdrücklich dargelegt worden ist. Auch sei die eigentliche Bergarbeiters- und Arbeiterbewegung nicht für Einföhrung dieses Normalarbeitsstages in Bergwerken.

**Preussischer Landtag.**

(Kurzer Bericht der „Saale-Ztg.“)

**Abgeordnetenhaus.**

76. Sitzung vom 7. Mai, 1 Uhr.

Abg. Tölgel (Gr.) begründet die Interpellation betreffend Auflösung einer Verammlung in Ostpreußen wegen Gebrauches der polnischen Sprache.

Minister des Innern Frhr. v. Hammerstein erwidert an, daß nicht lediglich der Gebrauch einer fremden Sprache der Grund der Auflösung einer Verammlung sein dürfe. Die polnische Volkssprache sei aus entzweigen angezweifelt, es seien aber mildernde Umstände für sie vorhanden, da es sich hier um einen ersten Versuch handle, die großpolnische Migration an diesen Ort zu tragen. Die Verammlung würde durch das Vorhandensein nicht aufgelöst, da sie trotz des Gebrauchs einer fremden Sprache in Preußen geschiedet. Ein Gehörten der Verammlung über diesen Punkt räume den nicht deutschen Preußen noch keine besonderen Rechte ein. Er habe die Angelegenheit dem Oberverwaltungsgericht vorgelegt, da er durch die Schrift des Staatsrechtslehrers Zorn dazu veranlaßt wurde, der zwischen dem polnischen und deutschen Sprachgebrauch betreffend des Gebrauchs der deutschen Sprache einen Unterschied macht. Was dieses gesprochen, würde man auf weitere Maßnahmen warten.

Die Erörterung schließt, nachdem der Abg. Tölgel (Gr.) seine Zurückverweisung darüber ansgeprochen, daß die Regierung habe.

Abg. Tashak (Gr.) wirft der Regierung vor, daß sich ihre Darstellungen oft später als unrichtig herausstellen und verlangt energische Maßnahmen zur Vermeidung solcher Vorkommnisse.

Abg. v. Jellich (H.) und Stettin (nat.) protestieren energisch gegen den Vorwurf, daß die Regierung mit unzulässigen Angaben verfahren und fordern sie auf in ihren Behauptungen zum Schutze des Vertrauens nicht schwanzen zu werden. Nach Erzielung einer Reihe von Willkuren verlegt sich das Haus auf unbestimmte Zeit.

**Ausland.**

**Die Krankheit der Königin Wilhelmina.**

Der gestern in Schloß Zoo nachmittags 2 Uhr ausgegebene amtliche Krankheitsbericht lautet, daß der Zustand der Königin am gestrigen Tage Grund zur Zuversicht abgibt. Untersuchungen ist der Bericht von dem Doktoren Höffling und Voit.

**Antiklerikale Unruhen in Portugal.**

Aus Coimbra und Oporto liegen beunruhigende Nachrichten vor. Dagegen eine scharfe Censur die portugiesische Presse verbindet, Einzelheiten zu melden, weiß man doch, daß in Coimbra Blut gelaufen ist, daß Studenten, verachtet durch Volksmassen, sich hinter Barrikaden verschanzten und durch einen Steinhaugel die scharf feuernde Gendarmen und Polizei in die Flucht trieb.

**Der südafrikanische Krieg.**

Eine für England ungünstige Nachricht melbet Ritcher aus Pretoria, danach ist Dolep entsetzt und der Feind hat sich zurückgezogen. (ammerlin beweist diese Nachricht, daß die Sache der Buren im allgemeinen sehr günstig stehen muß, wenn sie noch Belagerungen durchzuführen instande sind. Red.)

**Oesterreich-Ungarn.**

**Die Ansprüche des Kaisers an die ungarische Delegation.**

Der Kaiser antwortete auf die Ansprüche des Präsidenten der ungarischen Delegation in Budapest Wärentzer u. a. folgendes: „Die allgemeine politische Lage erfährt seit dem Vorjahre eine wesentliche Veränderung. Das Vertrauen, meiner Regierung ist noch nie vor unangenehm auf die Frage des engen Verhältnisses zu unseren Verbündeten, sowie auf die vertrauensvollen Beziehungen zu den anderen Mächten gerichtet, wodurch sie zur Erhaltung und Befestigung des europäischen Friedens beiträgt. Auch ist jetzt unter freier freundschaftliches Verhältnis mit Rußland bezüglich des nahen Ostens dem Fortbestehen der Ruhe und Ordnung in jenen Gebieten förderlich.“

Der Kaiser gedachte sodann anerkennt der Befestigung der österreichisch-ungarischen Marine an der Unterirdischen des österreichischen Aufstrebens. Er betonte, daß die Verwendungen der Marine und Marinebudgets sich in den ersten Grenzen des Notwendigen halten, und fügte hinzu, daß Bosnien und die Herzegovina regelmäßig sich fortentwickeln und ihre Verwaltungsausgaben als Eigenem betrachten.

Die Erwiderungsbrede des Kaisers auf die Ansprüche des Präsidenten der ungarischen Delegation wurde mit enttäuschenden Beifallklängen aufgenommen. Da der Kaiser die Beifallklänge der ungarischen Delegation wie bereits berichtet, namentlich das Festhalten an der Dreieinigkeit betont, sowie der Verbringung über das Einvernehmen mit Ausland im Besorg der Orientpolitik der Regierung Ausdruck gegeben.

**Im österreichisch-ungarischen Ausgleich.**

Die gestrigen Budapester Journale greifen die österreichische Regierung, speziell den Ministerpräsidenten v. Körber in der Angelegenheit des Ausgleichs an und weisen die Behauptung Wiener Blätter, Ungarn wolle die Verhandlungen verschleppen, um Vortheile daraus zu erzielen, energisch zurück. Ungarn wolle den Ausgleich, wolle sich jedoch durch keine Erprobung zur Aufgabe seiner Interessen bestimmen lassen.

**Italien.**

Das Denkmal für den Prinzen Amadeo von Ostia wurde gestern in Turin enthüllt. Der Feier wohnten der König, die Königin und sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des Hauses Savoyen bei, ebenso der Ministerpräsident Zanardelli, Minister Giolitti, sowie die Epähen der Behörden. Der Herzog von Ostia hielt eine Rede, in der er die großen und ritterlichen Eigenschaften seines Vaters charakterisierte. Der König und die Königin wurden bei der Ankunft auf dem Denkmalplatz wie bei der Huldigung ausladend begrüßt. Die Stadt ist festlich geschmückt und es herrscht großer Jubel.

**Amerika.**

Im Parlament zu Washington hat auf eine Anfrage des Abg. Goldsogale, ob die amerikanischen Bürger jüdischen Glaubens in Ausland unteilhaftig von anderen behandelt würden, Staatssekretär Hay erwidert, eine Unterdrückung würde einen sofortigen Protest zur Folge haben. Der Regierung ist es nicht bekannt, daß die amerikanischen Juden von der russischen Gesehwverwaltung anders händen als die Juden anderer Nationalitäten.

Ein großer Bergarbeiteraufstand scheint in Nordamerika bevorzustehen. Nach einer Meldung aus New York sollte Morgan drachliche Interventionen, das man den Bergarbeitern alle Zugeständnisse machen solle, um den Aufstand zu verdrängen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

— Die Berliner astronomischen Instrumente, die schon so oft und für das Ansehen der deutschen Regierung so wenig vortheilhaft Weise von sich reden machten, sind vor einiger Zeit der Wohlthätigkeit von Martin und Hilping zur Wiederherstellung anvertraut worden. Die Arbeit ist schon und mißlang, da die einzelnen Werte in 20-30 Stücke zerlegt sind, viel zu zerbrochen und zerborsten. Glücklicherweise hat Dr. und Stelle große Anstrengungen gemacht worden, die bei der Zusammenstellung als Muster dienen. Das Hauptinstrument, ein mathematisches Sinuskallos, ist vollständig, das folgende Broncevervi überdacht durch seine Größe sowie durch die eigenartige Arbeit, zu deren Herstellung Jahrzehnte erforderlich waren. Die Sinuskallos selbst hat einen Umfang von 5,5 m und einen Durchmesser von beinahe 2 m; die Darstellung ist wissenschaftlich ganz exakt. Die Kriegskuren in Berlin sind auch an den alten soliden Instrumenten nicht spurlos vorbeigegangen, man sieht Einbrüche von Blüthenzweigen, und an einer Stelle ist der Broncekallos aufgedrückt von einem Grundstücken ganz durchbrochen worden. Diese offene Stelle läßt sich nicht reparieren. Das Gewicht des Globus beträgt 30 Centner.

**Gerichtsverhandlungen.**

\* Berlin, 7. Mai. Der bekannte Künstler seit erst wieder Professor Max Linger in Leipzig und dem Bildhauer Professor Ernst Moritz Geiger in Bonn, welcher im Juni vorigen Jahres zum Ausbruch kam, sollte heute vor dem Schöffengericht des hiesigen Amtsgerichts I seinen gerichtlichen Abschlus erhalten. Nach längerer Ausrede zwischen dem Richter und der Verteidigung wurde verurteilt, um ihnen Zeit zur Anbahnung eines gütlichen Ausgleichs zu geben.

**Provinzialnachrichten.**

\* Nordhausen, 7. Mai. Gründung eines Frauenheim. — Aneekall. Gestern konstituierte sich hier in beständiger Anwesenheit der Fürstin von Stolberg-Rohr in der Verein zur Gründung eines Frauenheims für Dammes aus unberechtigten gebürtigen Ständen. Die Fürstin übernahm das Protokoll. Die Gründer sind der festen Hoffnung, daß es an hoffentlichster Unterthaltung nicht mangeln wird. — Gestern berichte teils früher Woggenhunde Schweiß, doch den in eine ganz Gegen die gegen Mittag auf mehrere Stunden in eine Winterlandschaft verwandelt wurde. Mittags 10 Uhr war ein Hagel und Donner ein starkes Frühlingsgewitter über unsere Stadt.

\* Gelsen, 7. Mai. [Verletzung.] Herr Regierungs- und Schulrat Martin, früher Direktor des hiesigen Seminars, ist in gleicher Stellung an die Königlichde Regierung zu Raife verlegt worden.

\* Reig, 7. Mai. [Kein Giftmord.] Zu dem aus Reuden berichteten Vorfall wird mitgeteilt, daß die amtliche Section der Leiche des am Sonntag nach dem Verbrechen Verstorbenen Enders Gehirnhirnhäutchen festgestellt hat, daß er also eines natürlichen Todes gestorben ist.

— [Regional-Nachrichten.] Der Oberbürger Wagner aus Barchfeld Regierungsbau Bedingung, ist als Beifahrer in das Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten berufen worden. — Der Regierungsrath Dr. jur. Eürge zu Gurt ist dem Rendanten des Reiches Schömann im Reichsanlage in Ministerwesen zur Hilfestellung in den landwirtschaftlichen Angelegenheiten beauftragt worden.



**Ich bin zurück-gekehrt.**  
Prof. von Bramann.

Für  
**Stingtausflüge**  
und die bevorstehende  
**Reisezeit**  
empfehle  
Wunderbücher  
Reiseführer  
Nebensicht- u. Spezialkarten  
Radfahrerkarten  
Auswärtiger  
Reiselectüre  
in allen Vereinen.  
**Otto Hendel, Buchhandl.,**  
Markt 24.

**Wohlfahrts-Lotterie**  
Ziehung am 27. bis 31. Mai.  
**100.000 M.**  
**50.000 M.**  
**25.000 M.**  
**15.000 M.**  
Originallose à Mk. 3,30.  
Porto u. Liste 30 Pfg.  
Marienburger Pferde-Lotterie  
Ziehung 6. Juni  
Loose à 1 M., 11 Stück 10 M.  
Porto u. Liste 30 Pfg.  
**M. Fraenkel jr.,**  
Berlin, Friedrichstr. 168.

**M. Zär**  
54 Gr. Ulrichstrasse 54.

**Photographisches Atelier im Hause.**  
Garantie für gute und haltbare Ausführung.  
1 Dtzd. Visitenbilder von 2,25 an,  
1/2 Dtzd. Cabinetbilder von 3,50 an.  
Aufnahmen bis 8 Uhr Abends,  
unabhängig von Licht und Wetter.

**Balkonmöbel**  
aus Bambus, Congo,  
Rohr und Weide.

**Sportwagen**  
Ein- u. Zweisitzer, elegante Bauart.

**Kinderwagen**  
mit u. ohne Gummiräder.

**Sommerspielwaren**  
stets das Neueste.  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

**Gratis** beim Einkauf von  
Mk. 10,—      Mk. 20,—      Mk. 30,—  
Bon über 3 Visitenbilder      Bon über 6 Visitenbilder      Bon über 12 Visitenbilder  
oder 6 Postkartenbilder,      oder 9 Postkartenbilder,      oder 12 Postkartenbilder,  
für 1 erwachsene Person gültig.

**Carl Lier, Ludwig-Walden-Strasse 62,**  
empfehle  
feine- und  
diebstahlsichere  
Geld- und  
Dokumentenschränke  
neuerer  
Konstruktion  
von 100  
bis 1600 Mk.  
Stets großes  
Lager.  
Diebstahlsichere  
Schlösser  
von 7 Mk. an.

**Wohlfahrts-Geld-Lotterie**  
Ziehung 27.-31. Mai.  
16.800 Gewinne im Betrage von  
**575.000 M.**  
Hauptgewinne:  
**100.000 M.**  
**50.000 M.**  
**25.000 M.**  
Loose à 3,30 M. Porto u. Liste 30 Pf.  
**Marienburger Loose**  
à 1 Mark. 11 Stück 10 Mark.  
Porto und Liste 30 Pf.  
**J. Eisenhardt,**  
Berlin W., Meinecke-Str. 9.

**Kranken-Fahrstühle**  
empf. C. Köhler, Gr. Steinstr. 9.  
Alte und neue  
**Mandolinen, Zithern, Geigen,**  
Erechthitern, 2 Cello, 2 Violinen,  
11-6 Larinetten, Zaiton u. nonn bill. bei  
C. Schindler, Seiden-Str. Eisenbahnstr. 16.

**Waschgefäße**  
dauerb., bill. Zander, Gr. Klausstr. 1.

Englische  
**Modell-Paletots**  
hochaparte Neuheiten  
**Gummi-Mäntel und Paletots**  
frei von Geruch, äusserst praktisch.  
**Joppen - Wetterkragen -**  
**Mäntel und Havelocks**  
grosse Auswahl, vorzüglicher Sitz  
besonders preiswürdig.  
**O. V. Borchert**  
Bazar für Herren  
Gr. Steinstr. 10, Fernspr. 1191.  
Bankh. Ernst Haassengier & Co.

**Wohlfahrts-Lotterie**  
Ziehung 27.-31. Mai or.  
**100000 M.**  
**50000 M.**  
**25000 M.**  
**15000 M.**  
Loose 3,30, Porto u. Liste 30 Pf.  
Marienburger Loose  
à 1 M., 11 St. 10 M., Porto u. Liste 30 Pf.  
**Georg Prerauer**  
Berlin jetzt Mohrenstr. 8.

Spezialität:  
**Englische und Wiener Hüte**  
erstklassiger Marken:  
P. & C. Habig, Wien, - Christy's, London, -  
- Giraud, Paris, - Anton Fiehler, Graz,  
Nouveautés in Cravatten, Kravagen, Manchetten,  
Stücken, Schirminnen,  
Oberhemden weiss und couleur, in stylvollen Dessins  
und prima Stoff-Qualitäten, coul. Hemd mit festen Manchetten  
"Tirano" Mk. 3,75.  
**O. V. Borchert**  
Bazar für Herren  
Gr. Steinstr. 10, Bankh. E. Haassengier & Co.  
Fernspr. 1191.

**Zähne** in Gold, Aluminium, ein-  
D. R. G. M., u. Kautschuk.  
Reparaturen und Umarbeitungen  
in 5-6 Stunden.

**Buchführung,**  
bess. ital. 25 Bl. - einf. 15 Bl. - Einzel-  
Unterricht. Revisionen, Monats- und  
Jahres-Bilanzblätter, Inventuren u. voll-  
ständige Einrichtung der Bücher  
übernimmt **F. C. Beyer, Buchhalter,**  
Wedellstr. 6, III.

**Arbeits billige Bezugsquelle in**  
**Geraer Kleider-Stoffen**  
und  
**Bielefelder Weisswaren.**  
Reuele, wunderbar schöne Dessins  
an Baumwollstoffen in Wolle u. Schaf-  
wolle, sowie Seidenstoffe, Gerner aus  
renommierten Bielefelder Fabrik:  
Seiden, Fälschlicher, Fälschlicher,  
Gandänder, Strümpfe, sowie andere  
Ausstattungen für Sanatorien,  
Hotels u. Reizanstalten und  
an Damenkleidern.  
Gerner u. Bielefelder Fabrik-  
vertretung,  
Prinzessstr. 15, I. linke,  
frühere Bahnhöfstr. nahe Niederplatz.  
Elegant, wenig gekost., moderner  
steht zum Verkauf.  
Dalle a. S., Futterweiden 1  
Chemie-Fabrik.

**Fussbodenlack**  
kautell u. hart trockend  
u. von grösser Haltbar-  
keit empfiehlt  
**Ernst Jentsch, Leipzigerstr. 31.**

**Günstiges**  
**Wein-Angebot.**  
Als besonders preiswerth, bouquetreich, gut gelagert und von feinem Geschmack  
empfehlen

1897 Valwiger Mosel	Fl. 0,75	1899 Neustädter	Fl. 0,75
1897 Clottener	" 1,-	1897 Oppenheimer	" 1,-
1899 Löwen	" 1,25	1896 Johannisberger	" 1,25
1899 Oberemeler Saar	" 1,50	1898 Nackenheimer	" 1,50
1899 Longucher	" 1,75	1897 Erbacher	" 1,75
1899 Grünhäuser Auslese	" 2,-	1899 Niersteiner Rehbach	" 2,-
Wiltinger Vogelstein	" 2,-	Johannisberger Kühlebörn	" 2,-

Bei 12/1, 30/1, 50/1, 100/1 Flaschen entsprechend billiger.  
Prompter Versand.

**Pottel & Broskowski.**

**Bad Brückenaue** Saison 15. Mai bis 1. September.  
Kgl. Bayer. Mineralbad, Eisenhaltige Bic.-Sodawasser.  
Lokalbahn ab Jena, Altvaterstr. Bad- u. Kurort.  
**Wernerer Quelle** hervorragend heilkräftig bei  
Gicht, Nerven, Stein-, Gries- und Blasenleiden  
Stuhlregelle erprobt gegen Blinamut, Frauen-  
Nierenkrankheiten.  
**Stirnberger Quelle** bewährt bei chronischen und akuten  
Katarhen des Rachens, Kehlkopfes etc.  
Früchtige, waldreiche Umgebung. Verzügliche Kapelle, Räumlein.  
Prospekte gratis durch **Verwaltung des Kgl. Mineralbades Brückenaue.**

**Königl. Kurhaus**  
Neues modernes Hotel  
äusserst komfortabel eingerichtet,  
mitten im Kurpark gelegen mit  
8 Dependenzen. Elektrische Be-  
leuchtung. Vorzügliche Verpfleg-  
ung. - Sehr solide Preise.  
Auf Wunsch Pension.

**Achtung! Kester!**  
Einem Vollen hochwiderstandsfähiger  
Kester, in Baumgarten  
und Czeletti verbunden an Fabriksorten.  
Eternitstr. 9, I.

**Anzugstoffe.**  
Neuheiten in guter Qualität für  
Heren und Knaben. Billigste und  
feine farbige Damaststoffe an eleganten  
Brockenadenstoffen verbundene Stoffe,  
auch einzelne Meter. Wolben frei!  
**Max Nimmer, Sommerfeld, N.-L.**

**Budding-Pulver**  
in Packeten à 10 und 20 g.  
**A. Krantz Nachf.,** Gr. Steinstr. 11,  
Fernspr. 2064.

**Apfelwein glanzhell.**  
Anerkannt beste Qualität.  
Unter Aufsicht d. Vereins f.  
öfentl. Gesundheitsph. I. Herz-  
zogth. Braunschweig, gekeltert,  
weg. absolut, Reinheit ärztl. empfohl.  
Cur.-Wein pr. Lit. 80 g.) excl.  
Extr. fein Gesundh. do. " 40 g.) Fass  
i. Geb. v. 30 Lt. an ab hier, geg. Nachn.  
Schauwein herb. u. mild Fl. à Mk.  
incl. Fl. u. Packg. nicht unter 12 Flaschen.  
**Hans Rüdiger, Braunschweig.**

**Wesche's**  
Apfelwein, à Fl. 35 g., bei  
12 Fl. 30 g.  
Johannisbeerwein à Fl.  
Erdbeerwein | 90 g.)  
Erdbeerwein | 85 g.)  
sind höchste Qualitäten und  
von besten Sorten erhalten  
auch befeuchtet. Die Weine  
sind natürlich und sehr be-  
kannt. Niederlage bei  
**Robert Weise,**  
Friedrichstr. 9.

Für den Anzeigenbeil verantwortlich: O. Wechsung in Halle.      Halle Druck und Verlag von Otto Gebel.      Mit Beifall und Unterhaltungsblatt

